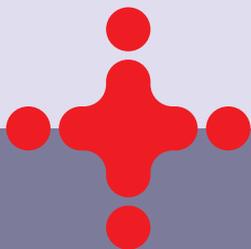


Gott sei Dank vor Ort



VIELVERSPRECHENDE ZUKUNFT FÜR JUNGE MÜTTER

Zurück ins Leben dank Schneiderei- und Ausbildung

LAND
PROJEKTKATEGORIE
PROJEKTSUMME*
ZIELGRUPPE

Ruanda / Diözese Ruhengeri
Lebensgrundlagen schaffen
97.473 Euro

150 Teenager-Mütter, von denen viele sexuelle Gewalt erfahren haben und die mit ihren Kindern gesellschaftlich ausgegrenzt leben

ZIELE

- Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Lebenssituation der jungen Frauen
- Wiedereingliederung in die Familien und in das Leben der Dorfgemeinschaft
- 6-monatige Ausbildung in Schneiderei und Unterstützung beim Berufseinstieg
- Ausgabe einer Erstausrüstung für die selbständige Tätigkeit als Schneiderin: Nähmaschine, Garn, Maßband, Schere sowie Nadeln
- Ausgabe eines Ferkels zum Aufbau einer Schweinezucht als weitere Einkommensquelle

MASSNAHMEN

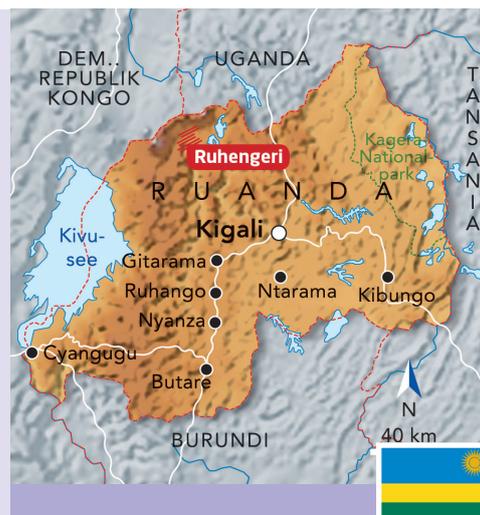
Die Situation vor Ort

Die Diözese Ruhengeri, im Nordwesten Ruandas, war stark von dem Genozid betroffen, bei dem 1994 mehr als 800.000 Menschen getötet wurden. Viele Pfarreien und Gebetszentren waren Schauplatz gewalttätiger Auseinandersetzungen. Besonders Frauen und Kinder erlitten schlimme Traumata. Armut, HIV/Aids, mangelnde Bildung, soziale Ungerechtigkeit sowie Arbeits- und Perspektivlosigkeit prägen die Region. In den vergangenen Jahren wuchs die Zahl der Mädchen, die im Teenageralter Opfer sexueller Gewalt wurden, stetig an. Ungewollte Schwangerschaften zwingen die Mädchen, die Schule abzubrechen. Kulturell bedingt werden die allein-stehenden Mütter als Schande für

die Familie angesehen. Sie und ihre Kinder sind schutzlos und werden von ihren Familien und der Dorfgemeinschaft ausgegrenzt. Sie stehen mit ihren Kindern am Rand der Gesellschaft.

Was unsere Projektpartner tun

Die katholische Kirche der Diözese Ruhengeri leistet in ihren 16 Pfarreien vielfältige pastorale Arbeit für die Bevölkerung, um die seelischen und materiellen Nöte der Menschen zu lindern. Für den Bischof der Diözese, Mgr. Vincent Harolimana, geht es dabei vor allem auch um die **jungen Mütter und die Verbesserung ihrer Lebenssituation**. Nach einer ersten erfolgreichen Projektphase im Jahr 2023 sollen deshalb



RUANDA

| | |
|---------------------|--|
| Hauptstadt: | Kigali |
| Fläche: | 26.338 km ² |
| Einwohner: | 14,09 Millionen |
| Einkommen pro Kopf: | 958 US-Dollar |
| HDI Index, Rang* | 161 (von 193) |
| Religionen: | 95,9 % Christen (davon 38,2 % Katholiken); 2,1 % Muslime, 2 % andere |

*HDI (Human Development Index) = Messzahl für den Entwicklungsstand eines Landes (Komponenten: Lebenserwartung, Ausbildung und Kaufkraft)

Quellen: Human Development Report, Bundeszentrale für politische Bildung, The World Factbook

weitere 150 Teenager-Mütter eine **sechsmonatige Schneiderei- ausbildung** erhalten. Nach der Ausbildung **erhalten die Mädchen eine Nähmaschine und Zubehör** sowie Unterstützung bei der Suche nach einer Arbeitsstelle bzw. auf dem Weg in die Selbständigkeit. So können die Frauen eigenes Geld verdienen und für sich und ihre Kinder sorgen. Erfahrungen aus der ersten Projektphase zeigen, dass die Mädchen durchschnittlich 50 Euro im Monat verdienen. Während der Ausbildung werden die Frauen und ihre Kinder bei ausgewählten Familien untergebracht. Eigens gegründete Vereine unterstützen und überwachen die Aktivitäten. Die Vergabe der Grundausstattung für den Start in den Beruf ist an eine Rückzahlung von 60 Euro gebunden. Das Geld fließt in einen Fonds und sichert die Nachhaltigkeit des Projektes, damit künftig noch weitere Mädchen die Möglichkeit einer Ausbildung bekommen.



Titelfoto: Eine junge Mutter mit ihren beiden Kindern in einer der Pfarreien der Diözese Ruhengeri.
Foto oben: Bischof Harolimana bei der feierlichen Übergabe des Berufsstarterkits und des Ferkels an eine Absolventin des Ausbildungsjahres 2023.

Jede Absolventin erhält auch noch ein Ferkel. Durch die Zucht und den Verkauf von Ferkeln können sie ihren Lebensunterhalt zusätzlich absichern.

Wie Sie helfen können

Die Schneiderausbildung ist für die jungen Mütter eine **Chance zur sozialen Reintegration**. Sie lernen voneinander, ermutigen sich gegenseitig und entkommen so ihrer Isolation. Seelisch gestärkt und praktisch gut gerüstet bekommen sie ihre verlorene Würde wieder zurück.

180 Euro kostet eine Nähmaschine und das erforderliche Zubehör für den Start in die berufliche Selbständigkeit.

Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie jungen Müttern, für sich und ihre Kinder zu sorgen und in eine vielversprechende Zukunft zu starten!

Danke, dass Sie diesen Weg bereiten!

Die beantragte Förderung beträgt 28.750 Euro.

„Eine der größten Nöte für die minderjährigen Mütter ist, dass sie keine Arbeit haben, um sich und ihre Kinder zu ernähren.“

Mgr. Vincent Harolimana, Bischof der Diözese Ruhengeri



BERUFS-AUSBILDUNG FÜR JUNGE MÜTTER

Helfen Sie mit Ihrer Spende

zum Start in eine vielversprechende Zukunft.
Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

missio München tritt Missbrauch in jeglicher Form entgegen.
Nähere Informationen zur missio Schutz-Policy sowie zu unseren Projektförder-Richtlinien finden Sie auf missio.com/ueber-uns/missio-transparent

missio

**INTERNATIONALES
KATHOLISCHES MISSIONSWERK**

Ludwig Missionsverein KdöR

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:

Katja Brodmann

Pettenkoferstraße 26-28 | DE - 80336 München

Tel. +49 (0)89 51 62-319

Fax +49 (0)89 51 62-350

k.brodmann@missio.de

www.missio.com

LIGA Bank München
IBAN DE96 7509 0300 0800 0800 04
BIC GENODEF1M05

